

FDP-Kreistagsfraktion Ennepe-Ruhr * Kölner Str. 31 * 58332 Schwelm

Landrat
Olaf Schade

Hauptstr. 95

58332 Schwelm

**Kreistagsfraktion
Ennepe-Ruhr**

Der Vorsitzende

Michael Schwunk

Kreisgeschäftsstelle

Kölner Str. 31
58332 Schwelm

Telefon: 02336 / 4084990

E-Mail: office@fdp-en.de

Web: www.fdp-en.de

Schwelm, 9.3..2018

Antrag Beteiligungsausschuss

Sehr geehrter Herr Olaf Schade,

Zum Tagesordnungspunkt Controlling stellt die FDP Fraktion zum Kreistag folgenden Antrag:

- 1. Der Kreistag richtet einen Beteiligungsausschuss ein.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen alle Produktbereiche erfassenden Controllingbericht mindestens zweimal jährlich zu erstellen, der einen Jahresvergleich aller Produktbereiche umfasst und insbesondere ein Personal- und Sachkostencontrolling beinhaltet.**
- 3. Die Verwaltung wird ein Risikomanagement einrichten, das auch das Finanz- und Immobilienmanagement, sowie Kreisbeteiligungen umfasst. Hierzu werden den jeweiligen politischen Gremien mindestens zweimal jährlich entsprechende Risikoberichte vorgelegt.**

Begründung:

Jetzt müssen aus den erkennbaren Defiziten beim Controlling politische Konsequenzen für die Zukunft gesetzt werden. Die Beratungen zur VER mit der Aussage der ehemaligen Geschäftsführung im Kreisausschuss haben erhebliche Mängel im Controlling klar aufgezeigt. Es bestand keine erkennbare Kommunikation wie auch Risikobetrachtung zwischen Verwaltung und Unternehmen, wie auch Kreispolitik. Trotz entsprechender Mitteilungen erfolgten keinerlei Hinweise auf die Gefährdung des Unternehmens im Jahr 2016. Selbst bei der Aufarbeitung nach dem Geschäftsführerwechsel sind offenbar falsche Informationen an die beteiligten Gremien weitergegeben worden.

Erhebliche Risiken sind auch in anderen Bereichen unvorbereitet und ohne ein erkennbares Controlling aufgetreten. Erst durch ein Brandschutzgutachten wurde erkennbar, dass in den Kreisschulen erhebliche und nachhaltige Baumängel bestehen, ohne dass hierfür eine entsprechende Vorsorge getroffen worden war. Noch gravierender zeigten sich die Mängel bei der Ermittlung der bedarfsgerechten Rettungsgebühren. Forderungen stiegen in mehr als einem Jahrzehnt an, ohne dass erkennbar Maßnahmen ergriffen wurden.

Es ist daher ein nachhaltiges Controlling in der Kreisverwaltung aufzubauen, das offensichtlich in der Vergangenheit nicht existent war. Statt weniger Controlling, benötigt die Kreisverwaltung mehr Controlling.

Der Bericht ist daher für alle Produktbereiche insbesondere für die Personal- und Sachkosten notwendig. In der Vergangenheit wiesen die operativen Jahresergebnisse teils erhebliche Überschüsse aus. Diese Überschüsse sind von den Städten jeweils vorfinanziert worden, getragen von teils drastischen Steueranhebungen in Städten. Haushaltsplanungen sollten daher zukünftig erkennbare Haushaltsüberschüsse berücksichtigen.

Die GPA bemängelt ebenfalls in ihrem Bericht, dass Sachkosten über alle Produktbereiche zu hoch eingeplant waren im Vergleich zu vielen vorliegenden Rechnungsergebnissen, ohne dass hierfür nachvollziehbare Begründungen vorliegen. Ein verbessertes und auch auf die Sachkosten erweitertes Controlling ist daher eine gebotene Konsequenz aus dem GPA-Bericht.

Konsequenzen sind auch aus den dargestellten Versäumnissen zu ziehen. Notwendig ist hierzu ein umfassendes Risikomanagement. Dies sollte auch die Beteiligungen betreffen und das Finanzmanagement. Notwendig ist hierzu eine Beteiligung der Politik, so dass ein Beteiligungsausschuss einzurichten ist. Nur so kann der Gesellschafter Risiken rechtzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen. Gleiches gilt auch für ein vorsorgendes Finanz- und Immobilienmanagement.

Der Kreistag muss in die Lage versetzt werden, seine Kontrollfunktion wahrnehmen zu können. Hierzu sind mindestens zweimal jährlich entsprechende Controlling- und Risikoberichte notwendig.

Mit freundlichen Grüßen

